

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

P R O T O K O L L
der öffentlichen Beiratssitzung

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
15.05.2025	19:00 Uhr	20:27 Uhr	Gemeindesaal der evangelischen Kirchengemeinde Horn

TEILNEHMER

ORTSAMT:	Inga Köstner (Vorsitz) Charlotte Eckardt (Protokoll)
BEIRAT:	Birgit Bäuerlein, Katy Blumenthal, Julian Brauckhoff, Dirk Eichner, Paul Ditter, Ralph Draeger, Dr. Harald Graaf, Larissa Gumgowski, Ingrid Porthun, Claudia Roller, Manfred Steglich,
ENTSCHULDIGT:	Philipp Eilers, Claus Gülke, Alicia Leidreiter, Gudrun Stuck
GÄSTE:	Marion Graupner (Einrichtungsleiterin Johanniterhaus Bremen) Petra Lanfermann-Richter (TIA – Transformations- und Innovationsagentin für das Johanniterhaus in diesem Projekt und bei der Uni Bremen angestellt)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 20.03.2025
3. **Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Pflege in der Zukunft – Einblick in die Initiative TCALL am Johanniterhaus Bremen**
4. Anträge des Beirates
 - Beibehaltung der Controlling-Ausschüsse im Bedarfsermittlungsverfahren für die Mittel der Offenen Kinder- und Jugendarbeit – Antrag des BSW (03.04.2025)
 - Angemessene Unterstützung der offenen Kinder- und Jugendarbeit – Haushaltsantrag der CDU (29.04.2025)
 - Bereitstellung der Bereitstellung der Machbarkeitsuntersuchung Horner Spitze – Antrag Bündnis 90/Die Grünen (06.05.2025)
 - Rechtliche Beratungsanfrage nach § 7 Abs. 4 des Beiräteortsgesetzes zu der Frage: Ist der Beirat bei den Standortvorschlägen für Glasfasergehäusekästen auf öffentlichen Flächen im Stadtteil Horn-Lehe gemäß § 9 BeirOG zu beteiligen? – Antrag der SPD (06.05.2025)
5. Entsendung eines beratenden sachkundigen Bürgers der FDP in den Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe
 - Christoph Heitmann
6. Globalmittel – Vergabe von Beiratsmitteln
 - BM 11/2025 – Sicherheit auf dem Horn-to-be-wild-Festival, Antrag Jugendkulturverein Horn e.V., Antrag über 3.500 (gesamt: 4.730,34 €)
 - BM 12/2025 – Auftritt der Big Band „AlgoRythm“ beim Johannisfest am 28.06.2025 der Johanniter, Johanniterhaus Bremen, Antrag über 650 € (gesamt: 7.060 €)
 - BM 13/2025 – Sommerfest Vorstraße feat. Spittaler Straße 2025, Wohnpark am Fleet e.V., Antrag über 4.000 € (gesamt: 60.422,48 €)
 - BM 14/2025 – Ballmaschine für die Tennisabteilung des TV Eiche Horn e.V., Antrag über 898,74 € (gesamt: 2.898,74 €)
7. Wünsche, Fragen und Anregungen der Öffentlichkeit in Stadtteilangelegenheiten
8. Mitteilungen des Beiratssprechers / Ortsamtes
9. Verschiedenes

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Frau Köstner gedenkt Angelo Caragiuli, den 1. Vorsitzenden des TV Eiche Horn, welcher Ende April mit nur 61 Jahren verstorben ist. Sie ehrt Herrn Caragiulu als Vorsitzenden, der seinen Verein in der ganzen Stadt und in enger Zusammenarbeit mit dem Beirat immer sehr gut nach außen vertreten hat und bittet um eine Schweigeminute.

Beschluss:	Die Tagesordnung wird ohne Änderung und/oder Ergänzungen genehmigt. (einstimmig)
-------------------	--

Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Beirates Horn-Lehe vom 20.03.2025

Beschluss:	Das Protokoll der Sitzung des Beirates vom 20.03.2025 wird ohne Änderung und/oder Ergänzungen genehmigt. (einstimmig)
-------------------	--

Zu TOP 3: Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Pflege in der Zukunft – Einblick in die Initiative TCALL am Johanniterhaus Bremen

Frau Graupner ist die Einrichtungsteilung des Johanniterhauses in Horn-Lehe und hat ihre Stelle zufällig mit Start des TCALL-Projektes angetreten. Die Abkürzung steht für Transfercluster Akademischer Lehrpflegeeinrichtungen in der Langzeitpflege. Neben dem Johanniterhaus wurden nur zwei weitere Einrichtungen in Deutschland ausgewählt, in einer Modellphase Lehrereinrichtung zu sein. Das Projekt startete 2023 und läuft für insgesamt neun Jahre. Danach werden die Erfahrungen ausgewertet und das Konzept auf andere Bundesländern ausgeweitet.

Das Ziel des Projektes ist es zum einen, die Arbeitszufriedenheit zu verbessern und dadurch auch den Pflegeberuf attraktiver zu machen. Durch Professionalisierung erhalten Mitarbeitende Fortbildungen und Abschlüsse in der Arbeit, die sie zuvor eh schon geleistet haben. Gleichzeitig soll die Versorgung und Sicherheit der Bewohner:innen verbessert werden. Langfristig sollen die akademischen Lehrpflegeeinrichtungen flächendeckend in jedem Bundesland etabliert werden. Die Einrichtungen dienen der Entwicklung und Erprobung von Innovationen zum Beispiel in der Digitalisierung oder der Arbeitsorganisation, sie sind also eine Verzahnung zwischen Praxis und Theorie.

Frau Lanfermann-Richter ist Transformations- und Innovationsagentin und begleitet das TCALL-Projekt als Dozentin von Seiten der Hochschule Bremen. Seit 2020 gibt es eine generalistische Pflegeausbildung für sowohl Alten- als auch Krankenpfleger:innen. Lehrkrankenhäuser gibt es schon lange in der Krankenpflege, aber nicht in der Langzeitpflege. Solche Lehrereinrichtungen sind Teil der Akademisierung des Pflegeberufs. Frau Lanfermann-Richter beobachtet, welche Fragen bei den Mitarbeitenden auftauchen und spiegelt diese in die Wissenschaft und leitet gleichzeitig aktuelle Forschungsergebnisse in die Praxis weiter. Eine der ersten Dinge, die im Johanniterhaus eingerichtet wurden, ist eine Lerninsel. Das ist ein Studienraum mit einem Pflegebett, Materialien, einer Simulationspuppe und Arbeitsplätzen für die Recherche. Die Mitarbeitenden sollen, wenn es Bedarfe gibt, nicht erst warten, bis die passende Fortbildung anfängt, sondern es können direkt Fragen geklärt und Methoden ausprobiert werden. Zum Beispiel die Applikation von Spritzen wird an hautähnlichem Material geübt und nicht wie früher an Orangen. In den letzten Monaten haben auf allen Ebenen im Haus Workshops stattgefunden, um die Bedarfe bei der Arbeit herauszubekommen.

Frau Graupner erklärt, dass das erste System, welches erprobt wird LiviCare ist, eine Kamera in jedem Zimmer unterstützt durch KI, die Stürze und „Hilfe“-Rufe von Bewohner:innen erkennen soll. An den ersten Tagen hat es noch viele Fehlmeldungen gegeben, aber langsam arbeitet das Programm zuverlässig und meldet beispielsweise, wenn nachts jemand aus dem Bett gefallen ist. Die Mitarbeitenden hatten anfangs Sorge, selber die ganze Zeit überwacht zu werden, was jedoch nicht der Fall ist. Das System findet nun eine gute Akzeptanz. Der Einsatz von Neuerungen ist für alle Pflegekräfte freiwillig und wird mit ihnen abgestimmt. Die zweite Innovation ist das Nutzen von Tablets, was in der Langzeitpflege bisher noch nicht Standard ist. Es sollen auch noch mehr Neuerungen ausprobiert werden, die es schon auf dem Markt gibt, zum Beispiel Pflegeroboter, sprachgesteuerte Programme oder ein Messenger, mit welchem der datenschutzkonforme Austausch über Patient:innen möglich ist.

Herr Draeger möchte wissen, ob die Mitarbeitenden gut mit der neuen Technik klarkommen und wie die Gepflegten darauf reagieren. Da Pflege ja immer komplexer wird, fragt er, ob Frau Graupner und Frau Lanfermann-Richter eher den Studiengang oder die Ausbildung befürworten.

Frau Lanfermann-Richter sagt, dass auch die Bewohner:innen befragt werden und dass alle Neuerungen zu Gunsten der Gepflegten sind. Wegen des demographischen Wandels muss an jeder Stelle geschaut werden, wo Pfleger:innen entlastet werden können, da es immer weniger Arbeitskräfte gibt. Es braucht beides, das Studium und die Ausbildung, damit auch Absolvent:innen mit einer mittleren Reife Zugang zu dem Beruf finden. Frau Graupner berichtet, dass es einen Mann im Johanniterhaus gab, der halbseitig gelähmt war und der durch das Spiel auf einem sehr großen Tablet plötzlich Bewegungen machen konnte, die vorher nicht möglich waren. Die Bewohner:innen nehmen beispielsweise solche spielerischen Angebote schnell und instinktiv an. Die Fachkräfte müssen entlastet werden, insbesondere im hauswirtschaftlichen Bereich, damit sie ihr Wissen aus der Ausbildung bei den Menschen einsetzen können.

Herr Dr. Graaf fragt, ob auch geplant ist, Smartwatches einzusetzen. Frau Graupner erklärt, dass sich das Programm LiviCare stetig weiterentwickelt. In Einrichtungen in der Schweiz könne dies bereits die Werte von Diabetiker:innen erkennen. Es gibt aber noch viele andere Möglichkeiten, die die Untersuchungen einfacher machen zum Beispiel intelligente Matratzen. Gemeinsam mit den Pflegekräften wird geschaut, was gebraucht wird und was praktikabel ist.

Herr Steglich sieht einen Nachteil für das Programm in der Abhängigkeit von Fördermitteln. Er fragt, wie die langfristige Finanzierung aussieht. Das Konzept mit den Leereinrichtungen in der Langzeitpflege stammt von Heinz Rothgang, erklärt Frau Lanfermann-Richter. Er hat gute Kontakte zur Bundesregierung und es wird jetzt schon daran gearbeitet, die Lehrpflegeeinrichtungen nicht nur zu verstetigen, sondern in jedem Bundesland mindestens eine zu etablieren. Auch abseits von den Lehrpflegeeinrichtungen wird von den Trägern bereits in Innovationen investiert.

Herr Dr. Graaf möchte wissen, wie die Serviceroboter in den Einrichtungen angenommen werden. Frau Graupner erklärt, dass sie in der Seiffertstraße noch keinen Roboter haben, aber in einem Haus in Hannover gibt es einen. Dieser ist KI-gestützt und merkt sich Namen und Fakten der Bewohner:innen. Er fängt ein Gespräch an und stellt Fragen zu den Dingen, die sie ihm vorher erzählt haben. Dieses Angebot kommt sehr gut an.

Frau Köstner bittet Frau Graupner noch zu erläutern, wie viel Eigenleistung in den TCALL-Projekt von Seiten des Johanniterhauses steckt. Sie bestätigt dies. Anfangs gab es ein wenig falsche Hoffnungen, was die finanzielle Ausstattung des Projektes angeht. Die Lerninsel wurde beispielsweise auf eigenen Kosten eingerichtet. Ein großer Teil von den Fördermitteln fließt in das wissenschaftliche Personal.

Der Beirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und dankt Frau Graupner und Frau Lanfermann-Richter für ihre Ausführungen.

Zu TOP 4: Anträge des Beirates

4.1 Beibehaltung der Controlling-Ausschüsse im Bedarfsermittlungsverfahren für die Mittel der Offenen Kinder- und Jugendarbeit – Antrag des BSW (03.04.2025)

Herr Steglich erläutert den Antrag. Im Moment wird das Bedarfsermittlungsverfahren für die Verteilung der Mittel für die Offene Kinder- und Jugendarbeit überarbeitet. Es besteht die Gefahr, dass die Controllingausschüsse, in denen unter anderem die Beiräte vertreten sind, abgeschafft werden. Damit würden Beteiligungsrechte der Beiräte eingeschränkt und es würde wichtige lokale Expertise verloren gehen. Schon bei der Erarbeitung der neuen Verteilungssystematik sind die Beiräte kaum beteiligt worden.

Beschluss: Eine der zentralen Aufgaben der Beiräte im Stadtteil besteht laut dem Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter darin, an der Gestaltung und Kontrolle öffentlicher

Angelegenheiten mitzuwirken. Dazu zählen auch die Überprüfung und Begleitung von Maßnahmen, die das soziale und kulturelle Leben im Stadtteil betreffen, wie etwa die offene Kinder- und Jugendarbeit.

Im Rahmen der geplanten Änderung des Bedarfsermittlungsverfahrens für die offene Kinder- und Jugendarbeit gibt es jedoch Bestrebungen, den Controlling-Ausschuss abzuschaffen. Dieser Ausschuss spielt eine wesentliche Rolle bei der transparenten Mittelvergabe und der Sicherstellung einer bedarfsgerechten Jugendhilfe im Stadtteil.

Eine Abschaffung des Controlling-Ausschusses würde die Einflussmöglichkeiten des Beirats erheblich einschränken und damit die demokratische Mitbestimmung der Bürger:innen schwächen. Wir sehen darin einen direkten Eingriff in die Selbstverwaltung auf Stadtteilebene und lehnen diese Entwicklung entschieden ab. Wir fordern den Erhalt des Controlling-Ausschusses, um Transparenz und Bürger:innenbeteiligung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit weiterhin zu gewährleisten. Auch im künftigen Verfahren zur Bedarfsermittlung muss der Ausschuss einbezogen bleiben, um demokratische Grundprinzipien zu wahren, lokale Expertise zu nutzen und eine transparente sowie effiziente Verwaltungsaufsicht sicherzustellen.

Zudem fordern wir die aktive Beteiligung des Jugendbeirats im Controlling-Ausschuss. Die Stimme der jungen Generation muss stärker in Entscheidungsprozesse einfließen, insbesondere bei der Mittelvergabe und Bedarfsermittlung. Daher soll dem Jugendbeirat eine Vertretung/ein Sitz im Ausschuss angeboten werden, um direkt an der Gestaltung einer generationengerechten Politik mitwirken zu können.

Beschlussfassung zur Beibehaltung der Einbeziehung der Controlling-Ausschüsse im Rahmen der Mittelvergabe für die offene Kinder- und Jugendarbeit

Der Beirat Horn-Lehe fasst folgenden Beschluss:

1. Der Beirat fordert, dass er auch künftig an der Entscheidungsfindung über die Mittelvergabe der offenen Kinder- und Jugendarbeit durch Einbeziehung der Controlling-Ausschüsse partizipiert. Die Stadtteilbudgets und die Controlling-Ausschüsse sollen weiterhin auf Stadtteilebene angelegt sein.
2. Als direkt gewähltes Gremium vertritt der Beirat die Interessen der Bürger:innen und verfügt über die beste Kenntnis der lokalen Bedürfnisse. Eine Übertragung der Kompetenz auf eine andere Instanz würde die demokratische Mitbestimmung einschränken und die Bürger:innennähe verringern.
3. Der Beirat hat eine essenzielle Überwachungs- und Steuerungsfunktion, die nur durch Einbeziehung des Controlling-Ausschusses unabhängig und transparent gewährleistet werden kann. Die geplante Verfahrensweise würde diese Kontrollfunktion erheblich schwächen.
4. Die Beteiligung des Beirats stellt sicher, dass lokale Besonderheiten und Bedarfe berücksichtigt werden. Eine Verlagerung der Entscheidungsbefugnis würde den Bezug zur Lebensrealität der Menschen vor Ort schwächen.
5. Durch enge Zusammenarbeit mit den Beteiligten der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie anderen sozialen Einrichtungen wird eine bedarfsgerechte Mittelvergabe sichergestellt.
6. Der Beirat stellt klar, dass kein Zeitdruck bei der Mittelvergabe besteht. Die Unterlagen werden zwei Wochen im Voraus bereitgestellt, sodass eine gründliche Prüfung sowie eine fundierte Auseinandersetzung möglich sind.
7. Eine Änderung der bestehenden Regelung würde bürokratische Hürden erhöhen, Verzögerungen verursachen und die Transparenz reduzieren.

8. Der Beirat fordert, an künftigen Änderungen des Beiräteortsgesetzes oder anderen Maßnahmen, durch welche die Kompetenzen der Beiräte eingeschränkt werden, angemessen beteiligt zu werden.
9. Dem Jugendbeirat soll eine Vertretung im Controlling-Ausschuss angeboten werden, um eine jugendgerechte Mitbestimmung zu gewährleisten und die Interessen junger Menschen direkt in die Entscheidungsprozesse einzubringen zu können. **(einstimmig)**

4.2 Angemessene Unterstützung der offenen Kinder- und Jugendarbeit – Haushaltsantrag der CDU (29.04.2025)

Auch Herr Draeger bezieht sich auf die Änderungen bei der Verteilung der Mittel für die Offene Kinder- und Jugendarbeit. Egal wie die neue Systematik ist, der Topf, der zu verteilen ist, wird dadurch nicht größer. Derzeit gibt es im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit keine ausreichende Finanzierung.

Die Leiterin des Jugendhaus Horn-Lehe Eva Bärwolf bestätigt, dass eine Erhöhung der Mittel für alle Stadtteile dringend nötig ist. Auch die Fachkräfte sind bei der Erarbeitung der aktuellen Änderungen kaum beteiligt worden. Sie dankt dem Beirat, dass er sich für die Belange des Jugendhauses einsetzt.

Beschluss: Der Beirat Horn-Lehe fordert die senatorische Behörde für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration sowie den Jugendhilfeausschuss auf, die Finanzierung der offenen Kinder- und Jugendarbeit um 25% zu erhöhen.

Begründung:

Jugendliche und Kinder befinden sich aufgrund der vielfältig bestehenden Krisen sowohl international als auch innerhalb der häuslichen Umgebungen vor Anforderungen, die sie ohne Hilfen nicht bewältigen können.

Um diese Jugendlichen auf Ihren Weg zu verantwortungsbewussten Mitgliedern der Gesellschaft zu begleiten und anzuleiten sind die Möglichkeiten der offenen Kinder- und Jugendarbeit ein geeignetes Mittel.

Aus diesem Grunde sieht das SGB VIII eine angemessene Finanzierung vor.

Angemessen in diesem Sinne ist eine Finanzierung nur, wenn diese die erforderlichen und fachlich begründeten Maßnahmen umfasst und für die Träger kalkulierbar ist. Die Finanzierung muss auch Möglichkeiten des Trägers berücksichtigen, auf aktuelle Situationen zu reagieren.

Dies ist mit der bisher zur Verfügung gestellten Finanzierung nicht möglich. Der Beirat Horn-Lehe erwartet daher für den Haushalt 2026/2027 eine wie oben beschriebene Erhöhung der Mittel. **(einstimmig)**

4.3 Bereitstellung der Machbarkeitsuntersuchung Horner Spitze – Antrag Bündnis 90/Die Grünen (06.05.2025)

Herr Brauckhoff sagt, dass es in dem Antrag nicht um die Frage geht, ob die Horner Spitze bebaut werden soll oder nicht. Das Bereitstellen der vollständigen Machbarkeitsstudie wurde in Aussicht gestellt, nachdem sich der Senat damit befasst hat. Derzeit ist jedoch nicht absehbar, wann dies sein wird. Bündnis 90/Die Grünen fordern deswegen, dass die Studie unverzüglich allen zugänglich gemacht wird.

Beschluss: Der Beirat Horn-Lehe fordert von der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation die sofortige und vollständige Zurverfügungstellung der dem Beirat am 20.03.2025 vorgestellten Machbarkeitsuntersuchung zur Horner Spitze an die Beiratsmitglieder.

Begründung:

In der Beiratssitzung vom 20.03.2025 wurden seitens der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation Ergebnisse der Machbarkeitsuntersuchung zur Horner Spitze vorgestellt. Daneben wurde zugesichert, die vollständige Machbarkeitsuntersuchung den Beiratsmitgliedern nach einer Senatsbefassung zur Verfügung zu stellen. Der Beirat begehrt die sofortige Zurverfügungstellung der vollständigen Untersuchung. Die Ergebnisse sind für den Stadtteil von überragendem Interesse. Die Beiratsmitglieder müssen angesichts jener überragender Relevanz die Möglichkeit bekommen, sich von den Ergebnissen der Untersuchung selbst einen Eindruck verschaffen zu können. Die dafür vorliegenden Präsentationen sind hilfreich, genügen jenen Anforderungen jedoch nicht. Auch ein Abwarten bis zum Zeitpunkt der Senatsbefassung, welcher zum gegenwärtigen Zeitpunkt überhaupt noch nicht absehbar ist, ist nicht geeignet dem Interesse des Beirats Genüge zu tun. Der Beirat muss die Möglichkeit haben, die Ergebnisse der Untersuchung selbst zu bewerten, um sich vor den weiteren Senatsbefassungen eine eigene Position bilden zu können. Nur so kann gewährleistet werden, dass der Senat seine Entscheidung unter Berücksichtigung der Position des Beirats treffen kann und die Belange des Beirats hinreichend gewahrt sind. Die zuletzt medial aufgekommene, öffentliche Diskussion unterstreicht die Dringlichkeit. **(einstimmig)**

4.4 Rechtliche Beratungsanfrage nach § 7 Abs. 4 des Beiräteortsgesetzes zu der Frage: Ist der Beirat bei den Standortvorschlägen für Glasfasergehäusekästen auf öffentlichen Flächen im Stadtteil Horn-Lehe gemäß § 9 BeirOG zu beteiligen? – Antrag der SPD (06.05.2025)

Herr Ditter erläutert den Antrag. Die SPD sieht in der Beteiligung bei Glasfasergehäusekästen Beratungsbedarf für den Beirat. Hierzu bedarf es eines offiziellen Beiratsbeschlusses.

Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe hat sich in mehreren Sitzungen mit dem Ausbau der Glasfaserinfrastruktur im Stadtteil Horn-Lehe beschäftigt. Zuletzt wurden in den Sitzungen am 28.01.2025 und 25.02.2025 viele einzelne Standorte zur Errichtung von Gehäusekästen gemäß § 127 TKG vorgestellt, diskutiert und teilweise Änderungsvorschläge unterbreitet, welche der zuständigen Behörde – hier: dem Amt für Straßen und Verkehr – kommuniziert und um Änderung des Standortes gebeten wurde.

Mit Schreiben vom 04.04.2025 wurden vom ASV weitere vier Standorte zur Errichtung von Gehäusekästen übermittelt. Im Unterschied zu den vorherigen Standorten ist für den Beirat dieses Mal lediglich Kenntnisnahme vorgesehen. Auf Nachfrage bei der zuständigen Abteilungsleitung durch die Ortsamtsleitung wird sich auf eine große Anzahl von Anträgen im gesamtbremischen Bereich berufen. Demnach sei der bisherige Verfahrensablauf nicht beizubehalten, ohne dass ggf. eine Genehmigungsfiktion drei Monate nach Antragstellung eintritt. Zur Bekräftigung dieser Verfahrensweise wurde eine rechtliche Expertise aus dem eigenen Haus zur Verfügung gestellt (siehe Anlage).

Der Beirat Horn-Lehe vertritt die Auffassung, dass er bei den Standortvorschlägen für Glasfasergehäusekästen auf öffentlichen Flächen im Stadtteil Horn-Lehe gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 6 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter genau in dieser Frage mindestens zu beteiligen ist und eine Stellungnahme abgeben kann. Bestenfalls leitet sich aber auch ein Zustimmungsrecht des Beirates gemäß § 10

Abs. 1 Nummer 7 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter ab, wenn öffentliche Wege durch das Aufstellen von Gehäusekästen wenigstens in Teilen umgenutzt werden. Eine Kenntnisnahme schließt diese Möglichkeiten aus.

Beispielhaft wird auf einen Standortvorschlag verwiesen, der vom Beirat nur aufgrund seiner Kenntnisse der örtlichen Gegebenheiten abgelehnt werden musste, da eine Umsetzung nachteilige Auswirkungen auf ein großes Bauvorhaben zur Folge gehabt hätte. **(einstimmig)**

Protokollauszug Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr vom 28.01.2025:

„Die Glasfaser NordWest GmbH & Co. KG beabsichtigt die Aufstellung von Gehäusekästen im Stadtteil an folgenden Standorten. Es wird um Stellungnahme des Fachausschusses bis zum 31.01.2025 gebeten. Die Maße für die Gehäusekästen sind immer gleich: Breite 76 cm, Höhe 140 cm, Tiefe 30 cm. Der Abstand zur Straße/zum Weg wird mit 200 cm angegeben.

Leher Heerstraße 115

Beschluss:

Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe stimmt dem geplanten Standort des Gehäusekastens nicht zu. Aufgrund der geplanten Neubebauung des Grundstücks mit mittiger Erschließung während und nach der Bauphase soll der Gehäusekasten an den rechten Rand des Grundstücks platziert werden (roter Kreis). **(einstimmig)**“



Zu TOP 5: Entsendung eines beratenden sachkundigen Bürgers der FDP in den Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe

Christoph Heitmann stellt sich dem Beirat vor. Er ist 24 Jahre alt und wohnt schon seit der Grundschulzeit in Horn-Lehe. Er spielt schon auch seit Kindheitstagen Fußball beim TV Eiche Horn und ist heute in der Immobilienbranche tätig. Nun möchte er sich für den Stadtteil engagieren.

Beschluss: Der Beirat Horn-Lehe entsendet Christoph Heitmann als Sachkundigen Bürger mit beratender Stimme für die FDP in den Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr. **(einstimmig)**

Zu TOP 6: Globalmittel – Vergabe von Beiratsmitteln

- BM 11/2025 – Sicherheit auf dem Horn-to-be-wild-Festival, Antrag Jugendkulturverein Horn e.V., Antrag über 3.500 (gesamt: 4.730,34 €)

Beschluss: Der Beirat bewilligt 3.500,00 € aus Globalmittel für die Sicherheit auf dem Horn-to-be-wild-Festival für den Jugendkulturverein Horn-Lehe e.V. **(einstimmig)**

- BM 12/2025 – Auftritt der Big Band „AlgoRythm“ beim Johannisfest am 28.06.2025 der Johanniter, Johanniterhaus Bremen, Antrag über 650 € (gesamt: 7.060 €)

Frau Graupner sagt, dass das Johannisfest eine schöne Veranstaltung für alle Bewohner:innen, Mitarbeitenden und Nachbarn aus dem Stadtteil ist und dass sie in diesem Jahr Fördermittel für die Big Band beantragen.

Beschluss: Der Beirat bewilligt 650,00 € aus Globalmittel für den Auftritt der Big Band beim Johanniterfest für das Johanniterhaus Bremen. **(einstimmig)**

- BM 13/2025 – Sommerfest Vorstraße feat. Spittaler Straße 2025, Wohnpark am Fleet e.V., Antrag über 4.000 € (gesamt: 60.422,48 €)

Herr Ditter wird an der Abstimmung nicht teilnehmen, da Mitglied im Verein Wohnpark am Fleet ist.

Beschluss: Der Beirat unterstützt das Sommerfest Vorstraße fest. Spittaler Straße mit 4.000,00 € aus Globalmittel für den Wohnpark am Fleet e.V. **(einstimmig)**

- BM 14/2025 – Ballmaschine für die Tennisabteilung des TV Eiche Horn e.V., Antrag über 898,74 € (gesamt: 2.898,74 €)

Frau Porthun sagt, dass die alte Ballmaschine 40 Jahre ihren Dienst getan hat und nun nicht mehr repariert werden kann. Eine Ballmaschine wird jedoch dringend benötigt, damit junge Menschen und Neumitglieder trainieren können. Frau Porthun wird sich an der Abstimmung nicht beteiligen, weil sie Mitglied in der Tennisabteilung vom TV Eiche Horn ist.

Beschluss: Der Beirat bewilligt 898,74 € aus Globalmittel für eine Ballmaschine für die Tennisabteilung vom TV Eiche Horn. **(einstimmig)**

- BM 15/2025 - Stadtteilbroschüre

Frau Köstner erläutert, dass es an der Zeit ist für eine neue Stadtteilbroschüre. Hauptsächlich wird diese durch Anzeigen finanziert. Da dies jedoch nicht alles abdeckt und damit keine Kleinstanzeigen verkauft werden müssen, bittet sie den Beirat um die Bereitstellung vom 3.000,00 €. Die vorherigen Auflagen der Stadtteilbroschüre wurde viel nachgefragt und bietet alten und neuen Einwohner:innen von Horn-Lehe eine gute Orientierung.

Beschluss: Der Beirat beschließt, initiativ bis zu 3.000,00 € aus Globalmitteln für die Neuauflage der Stadtteilbroschüre bereitzustellen. **(einstimmig)**

Zu TOP 7: Wünsche, Fragen und Anregungen der Öffentlichkeit in Stadtteilangelegenheiten

Frau Arkaeva engagiert sich als Privatperson beim Tag der Nachbarschaft am 23. Mai 2025. Sie beteiligt sich an der Aktion, um Menschen aus dem Stadtteil zusammenzubringen. Sie hat für ihr Vorhaben 50 € zur Verfügung gestellt bekommen. Sie möchte mit allen Menschen, die dabei sein wollen, einen Spaziergang vom Bürgerpark (Treffpunkt Marcusbrunnen) über den Reitclub St. Georg bis zum Haus am Wald machen und dort gemeinsam Kaffee trinken und Kuchen essen. Jeder kann mitkommen und sie bittet, dass Angebot weiterzuverbreiten.

Zu TOP 8: Mitteilungen des Beiratssprechers/Ortsamtes

Herr Draeger berichtet von der Beirätekonzferenz am 14. Mai 2025. Der Hauptpunkt war die Vorstellung der integrierten Drogenstrategie. Von diesem Thema ist Horn-Lehe eher weniger betroffen. Darüber hinaus wurde durch den Beschluss von drei Beiräten das Thema eingebracht, dass ein Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit der Beiräte erarbeitet werden soll. In der Diskussion wurde die Forderung etwas zurückgefahren und sich darauf verständigt, dass die Voraussetzungen dafür geschaffen werden sollen, dass Beiräte digital an die Öffentlichkeit herantreten können, beispielsweise durch W-LAN in den Ortsämtern. Daraufhin berichtet Frau Köstner, dass in den letzten Wochen Techniker im Ortsamt Horn-Lehe waren und dass das Bereitstellen von W-LAN hoffentlich demnächst so weit sein sollte.

Außerdem berichtet Herr Draeger, dass aus jeder Fraktion jemand benannt wurde, der sich an der Diskussion beteiligt, wie die Beiratssprechstunde attraktiver werden kann. Abgesehen von den benannten Personen, kann aber auch jeder andere aus dem Beirat daran mitarbeiten.

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
20.05.2025	18 Uhr	FA Klima, Umwelt und Verkehr	Diele Ortsamt
22.05.2025	19 Uhr	FA Stadtteilentwicklung, Kultur und Jugendbeteiligung + Jugendbeirat	Diele Ortsamt
23.05.2025	15.30 – 17.30 Uhr	Tag der Offenen Tür bei Trauerland	Trauerland-Beratungszentrum Schwachhauser Heerstraße 268
23.05.2025	19.30 Uhr	Kulturraum Horn-Lehe, Lesung	Diele Ortsamt
25.05.2025	11 – 16 Uhr	Tag des Gartens	Landesverband der Gartenfreunde
27.05.2025	18 Uhr	Runder Tisch Kultur	
28.05.2025	15 – 18 Uhr	Frühlingszauber – Frühlingsfest des Familienwohnzimmers	Kopernikusstraße 57
28.05.2025	18 Uhr	FA Bau und Denkmalschutz	Aulazelt der WFO
29.05.2025	ganztägig	Himmelfahrt	Ortsamt geschlossen
30.05.2025	ganztägig	Brückentag	Ortsamt geschlossen
02.06.2025	17 Uhr	Jugendbeirat	Diele Ortsamt
04.06.2025	13.30 – 15 Uhr	Eröffnungsfeier des Ingeborg Frucht-Hauses	Johanniter Anmeldung erforderlich
04.06.2025	15.30 Uhr	Runder Tisch Kinder „Wann ist mein Kind krank?“	Grundschule Borgfelder Saatland
04.06.2025	16.30 Uhr	Stammtisch Bürgerverein Horn-Lehe	Café Röstraum
05.06.2025	18 Uhr	FA Soziales und Sport	Diele Ortsamt
10.06.2025	18.30 Uhr	Repair Café	Stadtteiffiliale der Sparkasse im Mühlenviertel
12.06.2025	14 Uhr	Runder Tisch Jugend	SaSu Oberneuland
13.06.2025 + 14.06.2025	Abends Ab 14 Uhr	Sommerfest Vorstraße feat. Spittaler Straße	
13.06.2025	19.30 Uhr	Kulturraum Horn-Lehe Kleinkunstabend	Diele Ortsamt
17.06.2025	18.30 Uhr	Koordinierungsausschuss	Diele Ortsamt
18.06.2025	15 – 17 Uhr	2. Horner Ehrenamtsbörse mit Rollatoren-Check, Schwerpunkt Ältere Menschen	Stadtteiffiliale der Sparkasse im Mühlenviertel
19.06.2025	19 Uhr	Beirat	Gemeindesaal der Ev. KG Horn

Zu TOP 9: Verschiedenes

Frau Köstner sagt, dass es noch kein Beiratsthema für die Juni-Sitzung gibt. Sie nimmt Vorschläge gerne noch entgegen. Ansonsten würde die Sitzung entfallen.

Inga Köstner
- Vorsitzende -

Charlotte Eckardt
- Protokollführerin -

Ralph Draeger
- Beiratssprecher -